



Grünvernetzung Duisburg-West

6 Radtourtipp



Grünvernetzung Duisburg-West

Das teils weite Rheinverland und die ländlichen Strukturen im Duisburger Westen sind die natürlichen Landschaftsbestandteile, die durch behutsame und sorgfältige Weiterentwicklung einen Naturraum bilden, der in seiner Nähe zur Stadt einzigartig ist. Der Strukturwandel hat darüber hinaus die Stadtlandschaft entscheidend geprägt: Zechen und Stahlproduktion waren mehr als 100 Jahre die wirtschaftlich bestimmenden Faktoren. Ihre Hinterlassenschaften sind inzwischen weitgehend überdeckt; Spuren finden sich dennoch im Duisburger Westen und verweisen auf die industrielle Geschichte dieser Region. Schon Mitte der 20iger Jahre stellte die Zeche Rheinpreußen in Homberg die Förderung ein. Ende der sechziger Jahre des vorigen Jahrhunderts begann die Zechenstilllegung in Rheinhausen: Die Zeche Diergardt stellte den Betrieb 1967 und die Zeche Meissen Anfang der siebziger Jahre ein. Nach langem Arbeitskampf schlossen 1993 auch die Kruppischen Werke in Rheinhausen. Stellungen aus der Blütezeit des Bergbaus und der Kruppischen Stahlwerke und „Landschaftsbauwerke“, große Halden, erinnern an die Montanvergangenheit des Duisburger Westens. Die aufgegebenen Flächen werden längst für andere wirtschaftliche Zwecke genutzt. Gewerbetanks, Logistik- und Einkaufszentren entstanden auf den teils riesigen Brachflächen der Montanindustrie. Ein weiterer wichtiger Rohstoff hat die Landschaft des Duisburger Westens geprägt: Das Altkohlstrom des Rheins hat reichhaltige Kiesvorkommen hinterlassen, deren Abbau große Seen entstehen ließ, die zu attraktiven Freizeit- und Erholungsgebieten entwickelt wurden. Sie bieten abwechslungsreiche Anlagen für vielfältige Freizeitnutzungen. Ein Netz von grünen Verbindungen verknüpft den städtischen Raum mit dem Rheinverland, den ländlichen Gebieten und den neu entstandenen Freizeitzonen. Eine nachhaltige Stadtplanung hat dieses engmaschige Netzwerk von Grünverbindungen über viele Jahre entwickelt und ermöglicht das Wohnen mit der Natur. Der Duisburger Westen bietet ein ideales Wohnumfeld und hat sich zu einem der beliebtesten Wohnregionen der Stadt entwickelt. Im ländlichen Umfeld und der Nähe zu den Freizeit- und Erholungsanlagen sind neue Siedlungen mit hohem Wohnwert entstanden. Mit dem Fahrrad, dem idealen

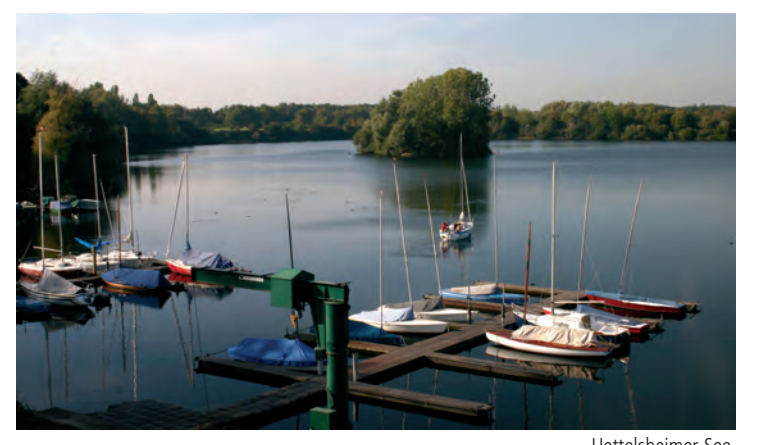


Simulation Halde Rheinpreußen

dem ersten Bergbaustandort am Niederrhein ein weithin sichtbares Denkmal gesetzt.

3 Uettelsheimer See

Der Ausbau der Freiflächen und um den ehemaligen Baggesee begann 1969. In mehreren Abschnitten entstand hier eine Erholungs- und Freizeitanlage, der im Gebietsentwicklungsplan eine über das Stadtgebiet hinausgehende Bedeutung zugewiesen war. Die Anlage von Wegen, Spielplätzen, Spiel- und Liegewiesen, einem Wetterschutzhalm mit Sitzplatz und Grillmöglichkeiten machen ihn zu einem begehrten Ausflugsziel. Der nördliche Teil wurde als naturnaher Landschaftsraum belassen. 7,5 km Rad- und Wanderwege erschließen diese 97 ha große Freizeitanlage. Ein Hügel am nördlichen Ufer bietet eine hervorragende Aussicht über Hombergs Parklandschaften.



Uettelsheimer See

4 Grünzug Friedhofsallee

Ein durchgehender Grünzug von der Rheindeichstraße bis Schwarzer Weg verläuft entlang der Friedhofsallee. Verknüpft wurden hier einzelne Anlagen zu einem Grünzug, der 1959 für die Landesgartenschau gestaltet wurde. Die Parkanlagen Am Alten Ufer, Alter Friedhof, Schützen-, Luther- und Honnenpark, sowie der Ulfenhof, Spiel- und Sportpark Halener Straße, die Fußgängerpromenade an der Husemannstraße, die Grünfläche



7 Deich in Baerl

Die niederheinische Landschaft ist geprägt durch Deiche. Diese künstlichen Bauwerke bilden einen Schutz vor den Hochwässern des Rhein. Die Erhaltung der Schutzfunktion erfordert neben einer regelmäßigen Pflege der Deiche auch Neu- oder Umbauten. Die Bauart neuer Deiche hat sich gegenüber älteren Deichen gewandelt: Die Deiche werden breiter, die Böschungen flacher und für die Pflege- und Unterhaltung werden Wege zum Teil auf dem Deich, zum Teil landseitig vor dem Deich angelegt. Diese „Deichverteilungswege“ eignen sich besonders zum Radfahren und Spazierengehen, da hier kein Autoverkehr herrscht und man eine wunderbare Sicht auf die vielfältige und abwechslungsreiche Landschaft hat. Dieser Deichabschnitt wurde Ende der 90iger Jahre erneuert. Zum Ausgleich für den Eingriff wurden hier 5.100 m² Hecken und auf einer Fläche von ca. 1,3 ha Feldgehölze angeplant; die den typischen niederheinischen Landschaftscharakter wiederherstellen. Zusätzlich wurden Weidenstangen zur Entwicklung von Kopfbäumen neu gesteckt.

8 Erholungsgebiet Toeppersee

Durch Auskiesungen, die schon 1898 begonnen, entstanden diese beiden Seen. Die Auskiesung wurde durch die Firma Toepper durchgeführt, die dem See später den Namen gab. Sie fand erst 1978 im südlichen See ihren Abschluss. Mit dem Ausbau zu einem Freizeit- und Erholungszentrum begannen die damals noch selbständigen Gemeinden Rumeln-Kaldenhausen und die Stadt Rheinhausen 1966. Das Erholungsgebiet Toeppersee mit einer Gesamtfläche von ca. 140 ha bietet ein vielfältiges Freizeitangebot: Es ist geprägt durch die beiden Seen, das Waldgebiet auf der ehemaligen Berghalde im südwestlichen Teil, die parkartig gestalteten Grünflächen und die zahlreichen Sport- und Freizeiteinrichtungen. Ein Bootsverleih, eine Surfschule, eine Beachvolleyball- und eine Wasserskianlage bilden die touristischen Highlights.

9 Grünzug Bahnrassen

Die ca. 5,5 km lange Grünverbindung entstand auf der seit 1969 stillgelegten Bundesbahnstrecke von Hohenbudberg nach Baerl und wurde zwischen 1980 und 1984 erstellt. Von der Stadtgrenze Moers verläuft der



Grünzug Rheinhausen

umfangreiche Wohnumfeldverbesserungsmaßnahmen Anfang der 90iger Jahre. Im alten Leherhaus gibt es ein Heimatmuseum, das vom Verein „Freunde des Leherhauses Grafschaft e.V.“ eingerichtet wurde. Es liegt an der Friemersheimer Straße 21 und bietet einen Einblick in die bäuerliche Vergangenheit. Ein Klassenzimmer zeigt das Schulleben vor dem Ersten Weltkrieg. (Öffnungszeiten: Samstags und sonntags 14:00 bis 18:00 Uhr, Tel.: 02065/40580) Gegenüber der Dorfkirche liegt auf einer Anhöhe in der Rheinaue der Werthsche Hof, eine ehemalige Wasserrburg, die 1487 erbaut wurde. Heute wird sie als Bauernhof genutzt. Nur noch einer der ehemals vier sechseckigen Wehrtürme ziert den Hof. Das Naturschutzgebiet Rheinaue Friemersheim erstreckt sich über eine Fläche von 262 Hektar vom Rheinverland im Norden bis zur Krefelder Stadtgrenze im Süden. Das gesamte Gebiet ist seit 1991 im Besitz der Stadt, die für den Schutz, die Pflege und die weitere Entwicklung dieser niederheinischen Kulturlandschaft sorgt. Das Gelände ist geprägt von Obstwiesen, Hecken, Kopfweiden und Feldgehölzen. Die Rheinaue ist Teil des natürlichen Überschwemmungsgebietes des Rheins bei alljährlich auftretenden Hochwässern. Dabei erhält ein kleiner, ehemals vom Strom abgetrennter Rheinarm, die „Roos“, kurzzeitig wieder Verbindung mit dem Rhein.

13 Businesspark Niederrhein

Arbeiten im Park, unter diesem Motto wurde Anfang der 90iger Jahre ein neues Gewerbegebiet im Ortsteil Astlergen entwickelt. Die ehemals für



Businesspark Niederrhein

Impressum

Herausgeber:

DUISBURG an Rhein
Stadt Duisburg
Der Oberbürgermeister
Amt für Stadtentwicklung und Projektmanagement
Friedrich-Albert-Lange-Platz 7, 47049 Duisburg
Tel.: 0203 283 4266 Fax: 0203 283 2504
E-Mail: stadtentwicklung@stadt-duisburg.de
www.duisburg.de

In Zusammenarbeit mit:

Amt für Umwelt und Grün
Friedrich-Wilhelm-Str. 46, 47051 Duisburg
Tel.: 0203 283 3344 Fax: 0203 283 6464
E-Mail: umweltamt@stadt-duisburg.de
www.duisburg.de

DAS RUHRGEBIET
Regionalverband Ruhr
Kronprinzenstraße 35, 45128 Essen
Tel.: 0201 2069-0 Fax: 0201 2069-500
E-Mail: info@rvr-online.de
www.rvr-online.de

1. Auflage, Duisburg, April 2007

Mit freundlicher Unterstützung

Volksbank Rhein-Ruhr
Düsseldorfer Straße 11-13, 47051 Duisburg
Tel.: 0203 4567-0 Fax: 0203 4567-2220
E-Mail: info@volksbank-rhein-ruhr.de
www.voba-rhein-ruhr.de

Reitsportanlage innen GmbH
Eisenstraße 28, 47199 Duisburg
Tel.: 02065 9926-0 Fax: 02064 9985128
E-Mail: info@reitsportanlage-innen.de
www.reitsportanlage-innen.de

duisport loggort
loggort Logistic-Center Duisburg GmbH
Bliersheimer Straße 80, 47229 Duisburg
Tel.: 02065 902-180 Fax: 02065 902-181
E-Mail: info@loggort.de
www.loggort.de

LEG
Arbeitsmarkt- und Strukturentwicklung GmbH
Hohbecke 10, 40882 Ratingen
Tel.: 02102 8667-300 Fax: 02102 8667-222
E-Mail: info@leg-rnr.de
www.leg-as.de

Gemeinnütziger Spar- und Bauverein Friemersheim e.G.
Kaiserstraße 53, 47229 Duisburg
Tel.: 02065 9459-0 Fax: 02065 945920
E-Mail: center@bauverein-friemersheim.de
www.bauverein-friemersheim.de

Verkehrsmittel am flachen Niederrhein, lassen sich die Entwicklungen am Besten entdecken. Und ein Ausflug in die Nachbarschaft, sowohl auf die rechte Rheinseite, als auch in die angrenzenden Gemeinden zeigt die Einbindung in eine äußerst attraktive und lebenswerte Region.

1 Lohdeisee

Er gehört zu den jüngsten Seen in der Stadt. Durch Auskiesung, die Ende der 80iger Jahre beendet war, entstand nördlich des Baerler Busches dieser See. Zur Berücksichtigung der Belange des Naturschutzes und der Landschaftspflege wurde der westliche Teil des Sees entsprechend den Vorgaben des Landschaftsplanes dem Biotop- und Artenschutz gewidmet. Hier haben seltene Pflanzen- und Tierarten die Möglichkeiten sich zu entfalten. Der östliche Teil des Sees ist einbezogen in den Erholungs- und Freizeitraum Baerler Busch. Ein Rundwanderweg erschließt den See. Zwei Segelvereine, Taucher und Angler nutzen die Wasserfläche des Sees.



Lohdeisee

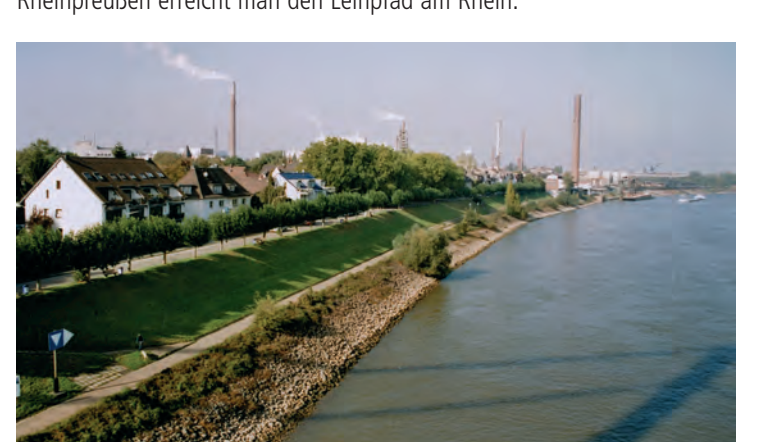
2 Landschaftspark Niederrhein

Mit dem Landschaftspark-Niederrhein wurde ein Projektziel definiert, das sich an den Regionalen Grünzügen und dem Emscher Landschaftspark anlehnt sowie eine räumliche Verbindung in das Ruhrgebiet herstellt. Gemeinsam mit dem Regionalverband Ruhr (RVR) soll für die Region des Niederrheins ein aktiver Beitrag zum Strukturwandel geleistet werden. Vorrangig werden Projekte geplant und realisiert, die für die Gesamtentwicklung der Region von Bedeutung sind. Ein wesentlicher Schwerpunkt liegt hierbei auf der Schaffung neuer Freizeit- und Tourismusangebote, der Erschließung der Berghalden und der Erneuerung regional bedeutsamer Parkanlagen. Die Halde Rheinpreußen ist eines dieser Leitprojekte, die die Tradition der Landmarken im Emscherraum in die Region Niederrhein übernimmt und zusammen mit dem Waldsee, dem Baerler Busch und dem Lohdeisee einen großen zusammenhängenden Grünzug für Freizeit und Erholung bildet. Die durch den interkommunalen Arbeitskreis und RVR geplante Entwicklung und Umgestaltung der 74 Meter hohen Halde schließt neben einer Wegerschließung bis zum Gipfel vor allem die spektakuläre Installation einer weiteren Landmarke ein: Ein 30 Meter hoher Turm in Form einer übergroßen Grubenlampe wird auf dem Gipfel installiert und wird in der Nacht die Halde erleuchten. Damit wird

Schwarzer Weg und der Hubertusplatz bilden, verbunden durch ein weitläufiges Wegesystem, diesen Grünzug. In den folgenden Jahren wurden die Flächen kontinuierlich weiterentwickelt. Insgesamt steht hier jetzt eine Grünfläche von ca. 16 ha zur Verfügung, die eine grüne Verbindung zwischen Rheinverland und den Freizeitanlagen des Uettelsheimer Sees ermöglicht.

5 Rheinpreußenpark

Benannt nach der Zeche Rheinpreußen entstand rund um die „Rheinpreußenvilla“, einer ehemaligen Direktorenvilla aus dem Jahr 1908, ein Park. Mitte der 70iger Jahre begann der Ausbau des Parks. Er stellt eine wesentliche Bereicherung für das Grünsystem dar, das sich zwischen dem Essenberger Bruch und dem Uettelsheimer See erstreckt. Der alte Baumbestand bildete die Voraussetzung für einen Erholungsraum, der um Pflanzbeete, Sitzplätze und Pergolen ergänzt wurde. Mit Hilfe des Stadterneuerungsprogramms in Homberg konnten die Grünanlagen in der Umgebung des Rheinpreußenparks angebunden werden. Über eine ehemalige Bahntrasse, die als Grünzug ausgebaut wurde, gelangt man zum Essenberger See und über ein System von Grünverbindungen zwischen Mozar-, Rheinpreußen- und Zechenstraße sowie entlang des Gewerbetanks Rheinpreußen erreicht man den Leinpfad am Rhein.



Leinpfad am Rhein

6 Essenberger See

Die Entstehung des Essenberger Sees geht auf Abgrabungen in den 20iger Jahren zurück. Der See liegt im Norden des Essenberger Bruchs, einer typischen niederheinischen Auenlandschaft, die in einer Altstromrinne entstanden ist. Der ehemalige Baggesee ist ein wichtiger Bestandteil der Grünvernetzung Essenberger Bruch – Rheinpreußenpark – Uettelsheimer See. Der Essenberger See ist im Landschaftsplan der Stadt Duisburg als Landschaftsschutzgebiet ausgewiesen. Die Uferbereiche sind parkartig gestaltet, ein umlaufendes Wegenetz erschließt diesen Freiraum und verbindet ihn mit den anschließenden Anlagen im Grünsystem.



Toeppersee

Radweg vorbei am Essenberger Bruch und am Erholungsgebiet Toeppersee bis nach Friemersheim. Die Wohngebiete sind über Stichstraßen an die großzügige Trasse angebunden, weg begleitende Rasen- und Gehölzflächen, Sitz- und Ruhezplätze sowie Spielplätze machen diese Grünverbindung zu einer attraktiven Fahrraderverbindung.

10 Diergardt-Park

Der Park entstand auf dem Gelände der ehemaligen Direktionsvillen und der Gärtnerei der Zeche Diergardt, die 1910 an dieser Stelle errichtet wurde und nach Einstellung des Betriebes 1957 schließlich 1970 abgerissen wurde. In den 50iger Jahren waren hier noch mehr als 5.000 Bäume beschäftigt. Eine der ehemaligen Direktionsvillen mit altem Baumbestand bildet den Mittelpunkt für die abwechslungsreich gestaltete Grünanlage. Der Ausbau wurde 1980 begonnen und Mitte der 80iger Jahre durch zwei Spielplätze, weitere Sitzmöglichkeiten sowie einen Trimmplatz ergänzt. Ein Tornado am Abend des 18. Juli 2004 verwüstete einen großen Teil des alten Baumbestandes und des Parks. Der Initiative und dem tatkräftigen Engagement der Bürger ist es zu verdanken, dass es zu einer schnellen Wiederherstellung des Parks gekommen ist.

11 Grünzug Rheinhausen Mitte

Im Rahmen eines Stadterneuerungsprogramms für den Stadtteil von Rheinhausen wurde 1989 ein Grünzug von der Friedrich-Alfred-Straße bis zur Rheingoldstraße durchgeführt. Der vorhandene Bestand wurde ergänzt durch Wege, Rasenflächen, Gehölzpflanzungen und Spielflächen. Den Mittelpunkt der Anlage bildet der Bürgermeister-Johann-Asch-Platz mit seinen über ein Hektar großen Wiesenflächen, die für bürgerschaftliche Feste und Veranstaltungen genutzt werden.

12 Friemersheim - Dorf und Rheinaue

Friemersheim hat einen alten, unter Denkmalschutz stehenden Dorkern um die evangelische Kirche. Eine Aufwertung erfuhrt dieser Bereich durch

Radtourenvorschläge durch den Duisburger Westen

Die Radtourenvorschläge wurden mit dem Ziel ausgewählt, möglichst vielfältige Eindrücke der Grün- und Freiflächenentwicklungen und der städtebaulichen Besonderheiten im Duisburger Westen zu zeigen. Die einzelnen Strecken sind nicht ausgeschildert.

Tour 1: Homberger Rundkurs (ca. 17 km)

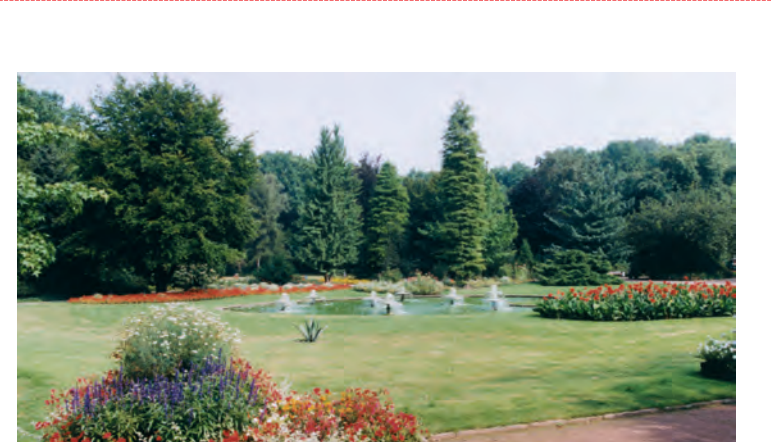
Start und Ziel: Essenberger See

Streckenführung: Die Tour beginnt am Essenberger See **6** und führt zunächst in nördliche Richtung über die Ehrenstraße, dann rechts durch den Grünzug auf die Südstraße. Links über die Ruhestraße in die Rheinpreußen Siedlung abbiegen. Über die Breite Straße, Eisenstraße, die Moerserstraße überqueren und auf dem begleitenden Radweg parallel zur Husemannstraße, Schwarzer Weg bis zum Uettelsheimer See **3**. Nach einer Seumrundung zurück und durch den Grünzug Friedhofsallee **4** über die Hochfeldstraße, dann rechts in die Straße Am Alten Ufer. Nach Überquerung der Lauerstraße in den Grünzug, Querung der Ruhrorter Straße und durch die Rheinanlagen, Friedrichstraße bis zum Eisenbahnhafen und dann auf dem Uferweg Richtung Süden. Hinter dem Hafen Meivissen führt der Weg rechts, die Essenberger Straße überqueren und in den Grünzug nördlich des Businesspark Niederrhein **13** nach Winkelhausen. Nach Unterquerung der Gleise sofort rechts, dann links durch den Essenberger Bruch auf den Essenberger See zu fahren. Hier lohnt ein Abstecher auf die Halde Bruchstraße.

Die Bergbauvergangenheit des Ortsteils Homberg wird beim Besuch der Siedlung Rheinpreußen besonders anschaulich. Diese unter Denkmalschutz stehende Siedlung entstand in den Jahren 1903 bis 1905. In unmittelbarer Nähe der Schachtanlage Rheinpreußen III und IIII entstand diese Siedlung in aufgelockelter Wohnbebauung mit ländlichen Bauformen. Sie ist ein frühes Beispiel für die im Ruhrgebiet entstehende Gartenstadtbewegung. Eine Bürgerinitiative bewahrte die Siedlung vor dem Abriss und gründete eine Genossenschaft, die jetzt die Häuser verwaltet. Von der Husemannstraße



Rheinpreußensiedlung



Volkspark Rheinhausen

durchziehen heute die Grünanlage, die viele Angebote zur Erholung bietet. Über Grünverbindungen wurde die Anbindung an das Freizeit- und Erholungsgebiet Toeppersee erreicht. Die alte Bahntrasse bietet eine hervorragende Verbindung der Wohngebiete Trompet und Burgfeld mit dem Erholungsgebiet. Die nördlich des Gewerbetanks Oestrum liegende Halde ist noch in der Bergausfaltung. Eine Erschließung ist am nördlichen Fuß der Halde entstanden, über die man zum Diergardt-Park gelangt. Vom weiten Rheinverland kann man einen Blick auf die andere Rheinseite, auf die mächtige Industriekulisse in Hochfeld, die ehemalige Kupferhütte und den im Park befindlichen RheinPark werfen. Der Abstecher durch die Margarethensiedlung ermöglicht einen Einblick in die städtebauliche Entwicklungsgeschichte. Die zwischen 1903 und 1927 entstandene, unter Denkmalschutz stehende Werkssiedlung der Friedrich-Alfred-Hütte, erhielt ihren Namen von der Ehefrau von Friedrich-Alfred Krupp. Die dörfliche Struktur der Gartensiedlung wurde später ergänzt durch eine Blockrandbebauung.



Margarethensiedlung

Tour 3: Rheindeiche (ca. 37 km)

Start und Ziel: Wilhelmallee, Homberg

Streckenführung: Auf der Wilhelmallee in Richtung Norden führt der Weg direkt am Rhein entlang. In Homberg geht's über die Friedrich-Ebert-Brücke auf die andere Rheinseite. Weiter gen Norden führt der Weg über den Rheindeich bis zum Alsumer Berg. Zur Umfahrung der Industrieanlagen von ThyssenKrupp führt die Route über die Alsumer Straße, durch den Schwelgernpark über ehemalige Werksbahntrassen bis zur HOAG-Bahntrasse. Nach einem Abstecher zum Aussichtspunkt am Südhafen, geht es zurück zur Römerstraße und zwischen den Industrieanlagen der Zeche Walsum, der Papierfabrik, vorbei an der Baustelle des Kraftwerks Walsum zur Rheinfähre nach Orsoy. Auf der anderen Rheinseite über die Fährstraße bis zur Binzheimer Straße, Orsoyer Straße rechts in den Viehsteg und dann links in den Angewandten Weg, diesem bis zum Särddammbruchweg folgen, dort links bis zur Orsoyer Straße. Über die Orsoyer Straße/Woltershofer Straße bis zum Aussichtspunkt am Rhein, dann rechts in den Woltershofer Kirchweg bis zum Deich **7**. Über die Faschmannstraße und Hofstraße durch das Dorf Baerl zurück an den Rheindeich. Dem Deich folgend über den Rheinpreußenhafen, durch die Rheinanlagen/Alt Homberg zurück zum Ausgangspunkt.

Deiche schützen die teilweise tiefer liegende Landschaft vor Überflutungen. Duisburg, die Stadt an Rhein und Ruhr hat insgesamt etwa 78 Kilometer Deiche, die von unterschiedlichen Stellen unterhalten werden. Deiche prägen das Stadtbild und bieten für den Radfahrer den Vorteil bequemer Streckenführung in prädestinierter Lage. Von hier kann man die unterschiedlichen Landschaften des Rheinverlandes sehen. Diese äußerst abwechslungsreiche Tour zeigt die unterschiedlichsten Rheinabschnitte der Stadt. Durch die industriellen Zonen bis hin zu idyllischen niederheinischen Landschaften vermittelt diese Tour all die Facetten, die der Fluss in Duisburg zu bieten hat. Mehrere Aussichtspunkte bieten sich an, die Vielfältigkeit der Stadtlandschaft am Rhein zu entdecken: Vom Gipfel des Alsumer Berges sieht man Industrielandschaft rechtsrheinisch und niederheinische Naturlandschaft linksrheinisch. Ein Abzweig zum Südhafen Walsum zeigt die massive Industriefront am Rhein und linksrheinisch vermittelt der Abstecher zum Woltershofer Einblicke ins weite Rheinverland. Und wer noch den Ausflug in die Rheinaue Walsum macht, entdeckt ein Stück Naturraum, mit vielfältigen Feuchtgebieten. Wer Glück hat sieht hier



Rheindeich



Rheineisen

sogar Störche. Im landschaftlich geprägten Binzheimer Feld sind mehrere attraktive Alternativrouten möglich. Die Fahrt durch das dörfliche Baerl vermittelt einen Eindruck in die ländlich geprägte Struktur der Region.

Tour 4: Drei Städte Tour - Über die Seen ans Meer (ca. 19 km)

Start und Ziel: Parkplatz Toeppersee

Streckenführung: Vom Parkplatz am Toeppersee **8** führt die Tour zum südlichen Seeufer. Nach Querung des Borschenweges geht es über den Karenweg über die Rheinhauser Straße hinweg. Am Volkensberg links in die Nedelburg bis zur Düsseldorfstraße. Über die Giesendorfstraße links in die Straße Am Westlich bis zum Elfrather See. Durch den Grünzug Richtung Norden bis zur Asberger Straße, von dort links in die Wildstraße, weiter in den Tirtgatsfeldweg, dann rechts in den Viertelshideyweg/Am Bindel bis zur Kirschenallee. Dort links einbiegen bis zum Aubruchweg, diesen bis zur Leutoldstraße fahren, rechts einbiegen und die nächste Möglichkeit links im Haag bis zum Schwalheimer Meer. Dort rechts in den Schildbenderweg, dann links in die Schafheimer Straße, rechts in den Niederfeldweg, dann links in die Ackerstraße bis zur Daheimstraße, dort rechts, die Düsseldorfstraße überqueren und auf der Bergee zufahren. Nördlich um den Bergee und auf der östlichen Seite bis zum Grünzug Bahntrasse **9**. Diese führt dann zurück bis zum Toeppersee.

Das Naherholungsgebiet im Städtetriedeck Duisburg, Krefeld, Moers bietet abwechslungsreiche Freizeitanlagen mit reizvollen Seen, Naturschutzgebieten und landwirtschaftlichen Freiflächen. Auf dem Weg nach Krefeld bietet sich ein kleiner Abstecher ins Bienenmuseum, Kirchfeldstraße 3, an (Öffnungszeiten: Mittwochs und samstags 15:00 bis 18:00 Uhr, Tel.: 0208/429801). Der Erholungsplatz Elfrather See in Krefeld bietet eine Vielzahl von Freizeit und Sportmöglichkeiten auf und im Wasser. Von hier geht es vorbei am Lauersforter Wald zum Naturschutzgebiet Schwalheimer Meer. Dieses typisch niederheinische Rinnengewässer war Mitte der siebziger Jahre aufgrund verschiedener Eingriffe ausgetrocknet. Der Initiative von Naturschützern und der Hilfe der Linag (Linksniederheinische



Grünzug Bahnrassen



Schwalheimer Meer

Entwässerungsgenossenschaft) ist es zu verdanken, dass durch Wasser-einleitungen der ursprüngliche Typuszustand wiederhergestellt werden konnte. 1992 wurde das Gebiet unter Naturschutz gestellt.

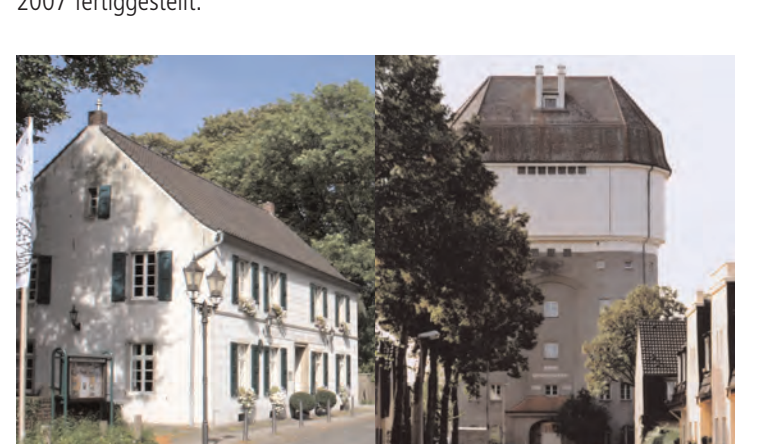
Tour 5: LoLa Rundkurs: Vom Logistikpark in die Rhein-Allee (ca. 25 km)

Start und Ziel: Friemersheim Dorf, Kirche

Streckenführung: Von der Dorfkirche geht es direkt in die Rheinaue **12**, Richtung Rhein, vorbei am Wertschotenhof. An der Roos geht es zurück bis zum Rheindeich, dann links bis zur Eisenbahnseidung und über die Turmstraße, Breitenbachallee und Martinstraße durch die Siedlung. Zurück auf der Deich, vor der Kirche links, dann links in die Dahlingstraße und hinter der Schule rechts in den Rad- und Fußweg Richtung Kruppsee einbiegen. Über die Ackerstraße, Wilhelmstraße und Bachstraße/Rheingoldstraße bis In den Bänden, links in den Schelmweg und dann rechts Richtung Toeppersee in den Grünzug einbiegen. Den Toeppersee **8** auf der süd-westlichen Seite umrunden, dann auf die Eisenbahnstraße **9** in Richtung Norden bis zur Wiesenstraße. Die Moerser Straße überqueren und dann rechts in die

Grünverbindung, den Autobahnzubringer unterqueren und auf der Hochstraße bis zur Berghermer Straße fahren. Dort links bis zur Asterlager Straße und sofort wieder links in den Grünzug, nördlich am Fuße der Halde Oestrum bis zur Wiesenstraße, diese im Kreuzungsbereich Winkelhauser Straße überqueren, zurück bis zum Grünzug und hinter der Siedlung in nordwestliche Richtung bis zur Bruchstraße, dort rechts bis zur Winkelhauser Straße und links einbiegen. An der nächsten Möglichkeit rechts Richtung Businesspark **13**. Durch den Businesspark bis zur Emmericher Straße, diese überqueren und dann bis zum Rheindeich. Auf dem Deich bis zur Moerser Straße, diese querend und durch die Margarethen Siedlung bis zur Atroper Straße, links einbiegen und über die Europaallee durch loggort **14**. Vorbei an der Villensiedlung Bliersheim und über die Bliersheimer Straße/Am Damm zurück zur Dorfkirche Friemersheim.

Diese Tour führt durch Logistik- und Gewerbetanks in die Landschaft der Rheinaue und zeigt die Entwicklung der unter Naturschutz stehenden Rheinaue aber auch die Gewerbeentwicklung der drei wichtigsten Entwicklungsfächern im Duisburger Westen. Im Dorf Friemersheim, dem Start und Ziel dieser Tour, sind wir im Umfeld von Kirche, altem Lehrerhaus, einigen Bauernhöfen direkt hinter dem Deich in einer scheinbar anderen Welt. In hervorragender Lage, angrenzend an die Rheinaue, liegt die denkmalgeschützte Eisenbahnsiedlung Friemersheim. Zwischen 1913 und 1930 entstanden, wurde sie für die Arbeiter und Angestellten des Rangierbahnhofs Hohenbudberg gebaut. Die Villenkolonie Bliersheim, eine ebenfalls denkmalgeschützte Siedlung, entstand zwischen 1903 und 1910 für die leitenden Mitarbeiter des Hüttenwerkes. Für die Villen werden noch neue Eigentümer gesucht. Neben den Gewerbetanks loggort und Businesspark Niederrhein ist das Gewerbegebiet Meivissen das älteste. Es entstand auf der Fläche der Zeche Meivissen und ist inzwischen vollständig bebaut. In der Nähe des Gewerbegebietes, in der Hochstraße 114, ist ein interessantes, kleines, privat betriebenes Museum entstanden. Das Bergbaumuseum zeigt über 800 Exponate aus der Rheinhauser Bergbaugeschichte. (Öffnungszeiten: Donnerstags 9:00 bis 16:00 Uhr, Tel.: 02065/62959). Eine weitere Radwegverbindung in der Verlängerung des Gatersweg, auf dem Rheindeich bis zum Bliersheimer Straße/Am Damm, ist im Bau und wird 2007 fertiggestellt.



Friemersheim Lehrerhaus



Wasserturm

Tour 6: Sechs-Seen-Tour (ca. 25 km)

Start: Kruppsee Ziel: Lohdeisee

Streckenführung: Start ist am Kruppsee, Parkplatz Bachstraße, dann vorbei am nördlichen Seeufer bis zur Straße Am Stellwerk. Dort links dem Straßenerlauf folgen, die Bahnlinie überqueren, die nächste unterqueren und direkt nach der Unterquerung rechts in den Geh- und Radweg einbiegen. An der Hohenbudberger Straße rechts, den Borschenweg links und sofort wieder rechts in den Grünzug. Dem Weg folgen, die neue Krefelder Straße überqueren und auf der Eisenbahntrasse **9** vorbei am Toeppersee **8** bis zur Wiesenstraße. Die Wiesenstraße bis zur Unterführung Autobahnzubringer, nach der Unterquerung links bis in den Laaken, dann links im Wiesengrund, rechts in die Bruchstraße und sofort wieder links in die Winkelhauser Straße. Die A 40 überqueren und dann rechts die erste Möglichkeit links bis zur Bruchstraße. Dort rechts zum Essenberger See **6**. Der See, den See östlich umrunden bis zur Ehrenstraße. Durch die Rheinpreußen Siedlung rechts in den Grünzug. Diesen Weg bis zum Uettelsheimer See **3** fahren. Dem westlichen Ufer folgen und am Nordufer bis zur Kohlenstraße, die Straße querend, unter der Bahnlinie durch dem Weg folgen, links in den Hegentweg bis zur Grafschäfer Straße. Dort rechts bis zur Kastellstraße/ Nikola-Martyrenko-Weg, der Straße folgen bis zum Fuße der Rheinpreußenhalde **7**. Rechts im Retwinkel einbiegen bis zum Waldsee, rechts zum Seeufer und um den See bis zur Römerstraße, hier links an der Halde vorbei bis zur Gutenbergsstraße. Von hier einen Abstecher auf den Gipfel der Halde zurück über die Orsoyer Allee, A 42 und Verbandsstraße querend und auf der Orsoyer Allee durch den Baerler Busch bis zum Schlotweg. Hier links einbiegen und den Lohdeisee **1** einmal umrunden.

Diese Tour erschließt die linksrheinische Seenplatte. Die Baggereen haben die Kiesvorkommen des niederheinischen Tieflands erschlossen und eine einzigartige Freizeit und Erholungslandschaft ermöglicht. Die Hinterlas-

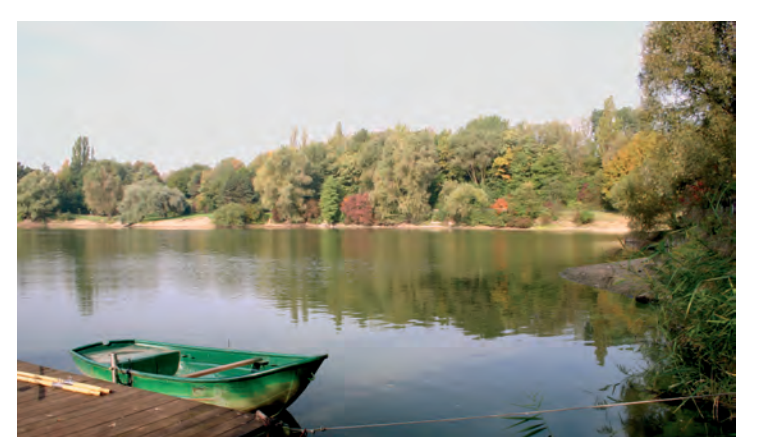
schaften des Bergbaus, die Halden am Essenberger See und Rheinpreußen, die Rheinpreußen Siedlung und der Johannerhof sind wichtige Zeugen der Vergangenheit.



Johannerhof



Rheinaue Friemersheim



Essenberger See



Kruppsee

Weitere Informationen finden Sie im Internet:

Stadtentwicklung Duisburg
www.duisburg.de/stadtentwicklung

Duisburg Marketing
www.duisburg-marketing.de
www.duisburgnstop.de

Erlebnisweg Rheinschiene
www.erlebnisweg-rheinschiene.de

Landschaftspark Niederrhein
www.rvr-online.de/landschaft/niederrhein

Niederrheintour
www.niederrheintour.de

Businesspark Niederrhein
www.glfw-duisburg.de

loggort
www.loggort.de

Freunde des Historischen Homberg e. V.
www.historisches-homberg.de

Wohnungsgenossenschaft Rheinpreußensiedlung e. G.
www.rheinpreussensiedlung.de

WIR - Rheinhausen
www.wir-rheinhausen.de